

Woher soll der Strom in Zukunft kommen? Forschungsprojekt untersucht gesellschaftliche Akzeptanz von Energietechnologien

**Stiftung Mercator fördert Studie am Zentrum für Risikoforschung der
Universität Stuttgart mit 360.000 Euro**

Essen/Stuttgart, 2.9.2010 – Der Energiemix der Zukunft in Deutschland ist noch offen und wird derzeit intensiv diskutiert. Hätten Sie die Wahl, für welche technologischen Optionen würden Sie sich entscheiden? Eine Studie des Interdisziplinären Forschungsschwerpunktes Risiko und nachhaltige Technikentwicklung an der Universität Stuttgart (ZIRN) unter der Leitung von Ortwin Renn und Dirk Scheer erforscht die gesellschaftliche Akzeptanz klimaverträglicher Energiemixe. Im Rahmen des Forschungsprojekts wird erstmals untersucht, wie verschiedene Energietechnologien und deren Kombination im direkten Vergleich ihrer ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen in verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen wahrgenommen und bewertet werden. Die Ergebnisse sind von großer Bedeutung für energiepolitische Entscheidungsprozesse im Hinblick auf die Kommunikation, technische Ausgestaltung und Einführungsdynamik CO₂-reduzierender Maßnahmen im Stromsektor. Die Stiftung Mercator fördert das Projekt mit 360.000 Euro.

Bis die notwendige vollständige Umstellung des Energiesystems auf regenerative Energiequellen abgeschlossen ist, bedarf es weiterer CO₂-armer Technologien, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Hierfür gibt es unterschiedliche Optionen, z.B. die CO₂-Abscheidung und Speicherung (CCS). Welche Kombination von Technologien die vielversprechendste ist, um Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten, ist politisch, wissenschaftlich und gesellschaftlich umstritten. Wesentliche Eckpunkte für die Weiterentwicklung des Energiesystems werden mit dem für diesen Herbst angekündigten Energiekonzept der Bundesregierung festgelegt.

Dr. Bernhard Lorentz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftung Mercator: „Welcher Energiemix in Deutschland realisiert werden wird, hängt neben der technologischen und ökonomischen Machbarkeit zentral von der gesellschaftlichen Akzeptanz ab. Die Stiftung Mercator unterstützt das Projekt des ZIRN, weil es Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für die anstehenden richtungsweisenden energiepolitischen Weichenstellungen Wissen darüber an die Hand gibt, wie vorhandene Einstellungen zu Energietechnologien zustande kommen und welche Technologien aus welchen Gründen gesellschaftlich mitgetragen werden.“

Zur Methodik: In den folgenden Wochen werden Fokusgruppen zusammengestellt, die aus acht bis zehn Personen aus unterschiedlichen Regionen und sozialen Bereichen bestehen. Den Teilnehmern werden leicht verständliche Informationsmaterialien über den Stand der Wissenschaft zu Technikoptionen und Energieportfolios zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis diskutieren und bewerten sie dann die energiepolitischen Optionen im Kontext von klimapolitischen Zielsetzungen, verbraucherbezogenen Implikationen und den persönlichen Alltag betreffenden Prioritäten. Als Ergebnis wird deutlich werden, welche Energietechnologien und Energiemixe Bürgerinnen und Bürgern unter Abwägung ihrer jeweiligen Vor- und Nachteile priorisieren und für zukunftsfähig halten. „Damit“ – so

Ortwin Renn – „ermitteln wir empirisch den Grad der Technikakzeptanz auf der Basis fundierter und informierter Urteilsbildung. Das Ergebnis kann wichtige Impulse für die künftige Energiepolitik und die Ausgestaltung eines klimaverträglichen, nachhaltigen und sozialverträglichen Energiemixes in Deutschland geben“. Erste Zwischenergebnisse werden im Laufe des Jahres 2011 vorliegen und im Frühjahr 2012 soll die Studie veröffentlicht werden.

Über die Stiftung Mercator:

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

Die Stiftung zeigt neue Wege auf und gibt Beispiele, damit Menschen – gleich welcher nationalen, kulturellen und sozialen Herkunft – ihre Persönlichkeit entfalten, Engagement entwickeln und Chancen nutzen können. So will sie Ideen beflügeln. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von einer unternehmerischen, internationalen und professionellen Haltung. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie, fühlt sie sich in besonderer Weise verbunden.

Über das ZIRN:

ZIRN ist ein Schwerpunkt innerhalb des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) an der Universität Stuttgart mit dem Ziel, die Bedingungen, Voraussetzungen und Folgen nachhaltiger Technikentwicklung sowie die Risiken und Chancen dieser Entwicklungen in Wechselwirkung von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (Governance) systematisch zu erforschen. Die zentrale Aufgabe des Forschungsschwerpunktes besteht in der Anregung, Koordination und Durchführung von Forschungsvorhaben zu gesellschaftsrelevanten Themen in den Bereichen Nachhaltige Technik, Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung, Risikoforschung im Umfeld von Globalisierung und Vernetzung sowie Wissensökonomie und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Gestaltung der Technikchancen und der gesellschaftlichen Modernisierung. Die breite Unterstützung durch andere Fakultäten der Universität Stuttgart gewährleistet ideale Voraussetzungen für eine interdisziplinäre Erforschung des technologischen Wandels, Expertise in Fragen von Risikomanagement und Risikopolitik, Wissensökonomie und öffentlicher Beteiligung.

Weiterführende Links:

www.stiftung-mercator.de/klimawandel

<http://www.zirn-info.de/>

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Marisa Klasen
Kommunikationsmanagerin
Stiftung Mercator
Tel.: + 49 (0) 201 245 22 53
Fax: + 49 (0) 201 245 22 153
E-Mail: klasen@stiftung-mercator.de

Prof. Ortwin Renn (principal investigator)
Dirk Scheer (Projektleiter)
ZIRN-Universität Stuttgart
Tel: +49 (0)711 6858 4295 (Sekretariat Renn) oder +49 (0)6221 432391 (Scheer)
Fax: +49 (0)711 - 6858 2487
E-Mail: ortwin.renn@sowi.uni-stuttgart.de
E-Mail: dirk.scheer@sowi.uni-stuttgart.de